



Er und die Watte

Zeichnung von Karl Arnold

knopf —, dieser Frack ist eine Reliquie aus Urgroßvätertagen, auch wenn er soeben erst vom Schneider geliefert wurde.

Männer hängen mit einer unfassbaren Zähigkeit an schlechten Gewohnheiten und vererben eben diese Gewohnheiten unter Drohungen und Ermahnungen an ihre Söhne und Enkel weiter — sie nennen das: konservativ sein. Schenken Sie einem jungen Mann zur Einsegnung einen scheußlichen Hut, mit zu kleinem

Kopf, zu großer Krempe, geschmacklosem Band: dieser junge Mensch ist verloren. Sein ganzes Leben lang wird er mit einem alten, verbogenen Hut von eben dieser Unglücksfason den Hutladen betreten und verlangen, einen genau ebenso gebauten andern Hut zu kaufen. Das nämlich ist es, was ein Mann sich unter einem „neuen Hut“ vorstellt. Das Geheimnis der Variation, der Zauber der Verwandlung durch Kleidung ist ihm noch nicht aufgegangen.